

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
<b>Band:</b>	- (2000)
<b>Heft:</b>	62
<b>Rubrik:</b>	Die SGFF auf dem Internet

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

punkt der Kirche sind u.a. die Familienwappen der Patrizier und das Gemälde *Maria Himmelfahrt* von *Franz Carl Stauder*. 1773 wurde der Jesuitenorden durch Papst *Clemens* verboten. Infolgedessen verlor die Kirche ihren ursprünglichen Glanz und wurde erst im letzten Jahrhundert wieder durch die Bürgergemeinde der Stadt restauriert.

Weiter führte uns der Weg zum bekanntesten Monument der Stadt, der St.-Ursen-Kathedrale. Sie erhebt sich an dominierender Stelle und ist in hellem Solothurner Marmor im neoklassizistischen Stil 1762-1773 nach den Plänen des Tessiner Baumeisters *Gaetano Pisoni* durch seinen Neffen erbaut. Neben einem prachtvollen barocken Hochaltar von *Carlo Pozzi* gibt es in der Kirche insgesamt elf Altäre, elf Glocken und – in einer klassizistischen Kirche – eine barocke Orgel. In die Kirche selbst gelangten wir über eine imposante Freitreppe, die in Gruppen zu je elf Stufen eingeteilt sind. An der Aussenfassade wurden wir auf die Statuen von *Ursus* und *Viktor* aufmerksam gemacht, den Anführern der Thebäischen Legion, die um 300 n.Ch. als Märtyrer ihr Leben liessen.

Das Alte Zeughaus, das heute eine der grössten Waffensammlungen Europas beherbergt, bildete den Abschluss unseres interessanten Stadtrundgangs.

Vor der Heimreise trafen sich einige zu einem wärmenden Trunk im "Zunfthaus zu Wirthen", wo dieser interessante Tag seinen Ausklang fand.

An dieser Stelle ein herzliches **Danke** an den Vorstand für das beeindruckende Programm und die ausgezeichnete Organisation.

Wilma Riedi-de Crousaz

### **Die SGFF auf dem Internet**

Durch den Beitritt der SGFF zum "Verein für Computergenealogie e.V. zur Förderung EDV-gestützter familienkundlicher Forschungen"

ergeben sich neue Möglichkeiten für die Darstellung der SGFF auf dem Internet. Am auffälligsten ist zuerst die neue, kurze Internet-Adresse: <http://sgff.genealogy.net/>. Weiter wurde eine sogenannte Mailing-Liste für unsere Mitglieder mit e-Mail-Anschluss eingerichtet. Eine Mailing-Liste ist ein Forum, bei dem man sich kurzfristig einschreiben und auch wieder (vorübergehend) abmelden kann (z.B. für den Urlaub). Wer eingeschrieben ist, erhält alle Mitteilungen, die an die Listenadresse geschickt werden. Es können Mitteilungen sein, wie Hinweise auf interessante neue Internet-Angebote, Bücher, aktuelle Zeitungsartikel oder Fragen, wenn man bei der eigenen Forschung einmal anstösst. Ein Listenteilnehmer, der weiterhelfen kann, wird hoffentlich antworten – aber niemand ist verpflichtet zu antworten. Man stelle sich das vor wie die allgemeine Umfrage bei einer Versammlung. Wenn einer der Anwesenden helfen kann wird er sich melden, sonst nicht. Der wesentliche Unterschied zu einer üblichen Versammlung ist der, dass diese "virtuelle Versammlung" nicht nur ein- oder zweimal pro Jahr stattfindet, sondern dauernd. Ausserdem nehmen mehr Forscherkollegen teil – inzwischen sind es schon über 90 Mitglieder, die eingetragen sind. Angemeldet werden konnten natürlich nur Mitglieder, die ihre E-Mail-Adresse bei der letzten Umfrage bekanntgegeben haben. Wenn sie zwar einen e-mail-Anschluss haben, aber noch nicht an der Liste teilnehmen, probieren Sie es doch einmal.

Anmelden können Sie sich auf:

<http://sgff.genealogy.net/parame-d.htm>

Ihre Anmeldung muss dann vom Listen-Administrator bestätigt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass sich nur Mitglieder teilnehmender Vereine (ausser der SGFF bisher die Vereinigung für Familiengenkunde St. Gallen/Appenzell) einschreiben können. Dafür gibt es mehrere Gründe – so wird sichergestellt, dass sich nur ernsthafte Familienforscher zu Wort melden und unerwünschte Werbung unmöglich wird, weswegen das Internet vielen Leuten suspekt ist. Die Mailing-Liste funktioniert bereits seit fast drei Monaten. In dieser Zeit haben sich nur drei von über 90 Teilnehmern wieder abgemeldet. Eine kleine Umfrage auf der Liste hat ergeben, dass die Teilnehmer insbe-

sondere die schnellen unkomplizierten Kontakte zu anderen Forschern schätzen und sich über Denkanstösse zu Themen freuen, über die sie sonst nicht nachdenken würden. So hat man die Gewissheit, sich in seiner Forschung nicht zu isolieren. Insbesondere bei allgemeinen Themen, wie z.B. neueste Computerprogramme zur Familienforschung, erhält man Hinweise, die man nicht bekommen würde, ohne speziell herumzufragen. Natürlich führt das dazu, dass man auch Nachrichten erhält, die einen nicht interessieren. Hier bedarf es aber nur einer gewissen Gewöhnung, Nachrichten eben nach kurzem Überfliegen ohne schlechtes Gewissen zu löschen. Sollte man später in die Situation kommen, "hätte ich das doch gelesen", kann man alle früheren Nachrichten einfach im Archiv der Liste wieder aufrufen.

Die Zusammenarbeit mit "genealogy.net" bietet auch noch weitere Möglichkeiten – doch soll darüber im nächsten Mitteilungsblatt berichtet werden. Wenn Sie nicht so lange warten wollen – "surfen" Sie doch einfach ein bisschen auf <http://sgff.genealogy.net/> oder <http://www.eye.ch/swissgen/sgff/> wo die identischen Seiten gespiegelt sind.

W.Se

### **"Dies und Das"**

#### **Verspätete Ausgabe des Jahrbuches 1999**

Schon bei der Abgabe des Manuskriptes wurden wir von der Druckerei darauf aufmerksam gemacht, dass die Drucklegung etwas verspätet erfolgen werde, da einer der Drucker wegen einer Rückenoperation ausgefallen sei. Der Druck wurde zwar noch vor Weihnachten fertiggestellt, konnte aber erst anfangs Januar ausgeliefert werden, da die Buchbinderei zwischen Weihnachten und Neujahr den Betrieb geschlossen hielt. Wir bitten Sie wegen dieser Verzögerung um Verständnis.